



weil der Hauptwettbewerber einmal mehr viel schlechte Presse verursachte. Dies wirkte sich auf die Branche insgesamt negativ aus. Etwa ab der Jahresmitte gelang es aber, eine steigende Kundenzahl für das „Drive-on-Modell“ der Car2Cash AG zu gewinnen.

Das Kerngeschäft der Pfandfinanz AG, also das klassische KFZ-Pfandleihhaus für Fahrzeuge jeder Art gegen Bargeld, entwickelte sich stabil. Dank der durchgeführten KFZ-Versteigerungen konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 sogar auf 132 (Vorjahr: 67) TEUR ausgeweitet werden. Das Jahresergebnis blieb hingegen wegen der Verlustübernahme von der Car2Cash AG mit minus 31 (plus 107) TEUR negativ.

Das Jahr 2019 zeigte Herrn Bichlmeier zufolge einmal mehr, dass die beiden Gesellschaften stark voneinander abhängig sind. Die Tendenz geht seit Jahren in Richtung Car2Cash AG, weil die Kunden ihr Auto bei Nutzung dieses Angebots weiterfahren können. Dennoch legte auch das traditionelle Pfandleihgeschäft leicht zu. Die Erlöse aus Standgebühren und Zinseinnahmen summierten sich auf 81 TEUR, hinzu kamen Versteigerungserlöse von 51 TEUR.

Damit legte der Umsatz wie dargelegt auf 132 (67) TEUR deutlich zu. Die Materialkosten erhöhten sich verbunden damit auf 42 (33) TEUR. Der Personalaufwand ging jedoch auf 16 (20) TEUR zurück und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 41 (45) TEUR. Das Betriebsergebnis der Pfandfinanz Holding AG war mit 28 TEUR positiv. Nach der Verlustübernahme von der Car2Cash AG wird wie ausgeführt mit minus 31 (plus 107) TEUR ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen.

Sodann erläuterte Herr Bichlmeier die wesentlichen Bilanzpositionen. Sachanlagen finden sich in der Aufstellung lediglich noch mit einem Erinnerungswert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden unverändert mit 18 TEUR ausgewiesen und umfassen die Internet-Domains. Die Finanzanlagen stehen ebenfalls unverändert zu Buche. In dieser Position sind die Anteile an der Car2Cash AG zu den Anschaffungskosten von 504 TEUR sowie Ausleihungen an die Car2Cash AG mit 243 TEUR enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 428 (804) TEUR. In dieser Position finden sich nach Angabe des Vorstands zum einen Forderungen aus Lieferung und Leistung in Form von Pfanddarlehen mit 173 (122) TEUR. Dahinter stehen die Fahrzeuge, die sich zum Jahresende im Bestand befanden. Daneben nannte er Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Form von Ausreichungen an die Car2Cash AG und Steuerrückstellungen. Die liquiden Mittel werden mit 36 (23) TEUR ausgewiesen.

Das Eigenkapital reduzierte sich auf 1,19 (1,41) Mio. Euro. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus der vorjährigen Dividendenzahlung von 0,40 Euro, mithin in Summe 180 TEUR. Außerdem wirkte sich der Jahresfehlbetrag von 31 TEUR eigenkapitalmindernd aus. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrags mit dem verbliebenen Bilanzgewinn wird zum 31. Dezember 2019 ein Bilanzverlust von 26 TEUR ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum auf 31 (187) TEUR deutlich abgebaut. Zum größten Teil resultiert dies Herrn Bichlmeier zufolge aus der kompletten Rückführung der Anleihen mit einem Volumen von 150 TEUR. Bei einer Bilanzsumme von 1,23 (1,61) Mio. Euro wird eine Eigenkapitalquote von sehr hohen 97 (89) Prozent ausgewiesen.

Nachfolgend informierte der Vorstand über die aktuelle Situation. Wie er darlegte, wird bei Car2Cash seit Anfang 2020 nur noch das neue Vertragsmodell mit der Leasinggesellschaft genutzt. Nach seiner Einschätzung ist dieses einzigartig auf dem Markt und eröffnet enorme Möglichkeiten für die Zukunft. Aktuell ist wegen der vielfach negativen Berichterstattung zu Sale-and-Rent-back-Verträgen aber noch eine Kundenzurückhaltung zu spüren. Noch einmal erwähnte der Vorstand an dieser Stelle den Hauptwettbewerber Pfando.

Negativberichte erschweren zum Leidwesen des Vorstands auch den Vertrieb bei der Pfandfinanz AG. Derzeit kann das Wachstum deshalb nicht wie geplant realisiert werden. Zudem belastet ein vermehrter Wettbewerb durch weitere kleine Firmen, die im Markt aktiv werden. Nicht zuletzt sorgte ab März 2020 noch die Covid-19-Pandemie mit den damit verbundenen Einschränkungen im Alltag für große Verunsicherung.

Herr Bichlmeier sieht aber unverändert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden gegeben. Soweit nötig, wurde im persönlichen Gespräch nach Lösungen gesucht. Letztlich haben sich die Befürchtungen aus dem März nicht bewahrheitet. Bis heute sind keine signifikant negativen Auswirkungen durch die Corona-Krise zu verzeichnen und der Vorstand geht davon aus, dass das laufende Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden kann. Die ursprünglich erhoffte deutliche Ergebnisverbesserung wird aber nicht zu erreichen sein.

Längerfristig betrachtet ist der Vorstand aber von den positiven Perspektiven überzeugt. Er geht davon aus, dass die Corona-Krise und ihre Folgen sich letztlich sogar als Motor für das Geschäftsmodell erweisen könnten. Das Geschäftsmodell ist unverändert intakt. Die Krise hat aber gezeigt, wie wichtig das Thema Stabilität ist.

Für Erläuterungen zu den Rechtsstreitigkeiten übergab Herr Bichlmeier an Herrn Gründel. Wie dieser darlegte, geht es in diesem Bereich um zwei wesentliche Themen. Zum einen läuft schon seit Jahren ein Gewerbeuntersagungsverfahren zu einem alten Rücktrittsmodell seitens des Landratsamts. In zweiter Instanz hat sich jetzt der Bayerische Verwaltungsgerichtshof der Argumentation der Pfandfinanz Holding AG angeschlossen und das Modell für zulässig erklärt.

Ein zweites Verfahren betrifft das aktuelle Modell der Car2Cash AG. Dieses ist noch in erster Instanz vor dem Landgericht München anhängig. Eine Entscheidung wurde hier noch nicht getroffen.

### **Allgemeine Aussprache**

Die Fragen kamen in der folgenden Aussprache im Wesentlichen von Aktionär Benjamin Schallenberger. Er dankte Vorstand und Aufsichtsrat zunächst, dass die Hauptversammlung als Zoom-Konferenz abgehalten wird, womit man sich zumindest bis zu einem gewissen Grad unterhalten könne.

Verschiedene Fragen zur aktuellen Situation betreffend die Rechtsstreitigkeiten hatte der Aktionär bereits vorab eingereicht. Diese hatte Herr Gründel in seinen Ausführungen schon beantwortet.

Weiter hinterfragte Herr Schallenberger den Grund für die Reduzierung der Rückstellungen auf 7 (12) TEUR. Hier nannte der Vorstand zuvorderst, dass die Hauptversammlung jetzt in Eigenleistung erbracht wird. Gerade bei einem virtuellen Format wäre es sehr teuer gewesen, einen Dienstleister zu nutzen. Man habe deshalb auf die über die Jahre gesammelte Erfahrung zurückgegriffen und die Veranstaltung selbst organisiert.

Befragt nach der aktuellen Liquiditätssituation der beiden Gesellschaften informierte Herr Bichlmeier, dass sich trotz der Rückführung aller Darlehen und Anleihen konsolidiert noch immer 369 (308) TEUR in der Kasse befinden. Damit ist die Gesellschaft sehr gut aufgestellt, zumal die Finanzierung in dem neuen Modell über die Leasinggesellschaft erfolgt.

Weiter informierte der Vorstand auf Nachfrage von Herrn Schallenberger, dass die Gesamtkosten im vergangenen Jahr konsolidiert auf 891 (960) TEUR reduziert werden konnten. Insbesondere resultiert dies aus dem geringeren Personalaufwand sowie den niedrigeren Werbe- und Reisekosten. Negativ schlugen mit

über 100 TEUR die Beträge zu Buche, die an Leasinggesellschaften abgeführt werden müssen, um überhaupt Geschäft zu machen.

Ein Aktionär hakte nach, ob nach der Rückzahlung sämtlicher Verbindlichkeiten eine neue Anleihe aufgelegt werden soll oder anderweitige Kapitalmaßnahmen geplant sind. Dies ist nach Aussage des Vorstands nicht der Fall. Selbst wenn in den kommenden Jahren sehr viel Neugeschäft generiert werden kann, wird dies mit der Vorfinanzierung durch die Leasinggesellschaft nichts kosten. Zwar sind zusätzliche Marketingaktivitäten geplant. Diese Kosten können mit der zur Verfügung stehenden Liquidität aber gut getragen werden.

Zu den Plänen für die Zukunft ergänzte Vorstandsmitglied Sven Mader, dass voraussichtlich schon im Januar 2021 ein neues volldigitalisiertes Modell starten wird, von dem er sich enormes Potenzial verspricht. Der gesamte Prozess wird online abgewickelt und ist damit dann unabhängig von den Niederlassungen vor Ort bundesweit verfügbar. Dieses neue Angebot soll entsprechend beworben werden.

Wie Herr Mader klarstellte, ist kein anderer Anbieter technisch und operativ in der Lage, ein solches komplett digitales Modell anzubieten. Damit wird es dann auch möglich sein, ohne zusätzliches Potenzial weit höhere Vertragsvolumina abzuwickeln. Er sprach von „Pfandfinanz 2.0“. Die Niederlassungen vor Ort werden dennoch erst einmal bestehen bleiben.

Auf Nachfrage versicherte der Vorstand, dass das neue System sehr sicher aufgestellt ist. Die Risiken werden sich dank einer exakten Überprüfung nicht wesentlich erhöhen, sondern eher reduzieren. Er berichtete von einer strengen Verifizierung der Kunden und mehrstufigen Sicherungsmechanismen.

### **Abstimmungen**

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Gründel die Präsenz. Vom gesamten Grundkapital von 450.000 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, waren 400.440 Aktien auf der Hauptversammlung vertreten. Dies entsprach einer Quote von 88,99 Prozent.

Die Entlastung des Vorstands (TOP 2) und des Aufsichtsrats (TOP 3) wurden ohne Gegenstimmen und bei nur wenigen Enthaltungen so gut wie einstimmig beschlossen.

Um 12:09 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

### **Fazit**

Vor sechs Jahren haben wir letztmals über die Pfandfinanz Holding AG berichtet. Damals stellte sich die Situation des Unternehmens schon recht interessant dar. Tatsächlich entwickelte sich das Geschäft in den folgenden Jahren solide. Teilweise wurde beachtliche Gewinne erwirtschaftet und für die Jahre 2017 und 2018 mit 0,30 Euro bzw. 0,40 Euro sogar eine attraktive Dividende gezahlt. Nach Rückzahlung der wesentlichen Verbindlichkeiten ist die Gesellschaft seit dem vergangenen Jahr schuldenfrei.

Auch im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich das Kerngeschäft stabil. Das operativ positive Ergebnis wurde mit der Verlustübernahme von der Tochtergesellschaft Car2Cash, deren „Drive-on-Modell“ sich noch entwickeln muss, aber aufgezehrt. Unter dem Strich steht ein kleiner Fehlbetrag, auf eine Dividende müssen die Aktionäre diesmal verzichten. Mit dem neuen Vertragsmodell in Zusammenarbeit mit einem Leasingunternehmen scheint sich nun aber auch Car2Cash zunehmend positiv zu entwickeln. Die Perspektiven klingen spannend.

Ein Investment gestaltet sich allerdings schwierig. Die Pfandfinanz-Aktie wird seit 2015 nur noch außerbörslich bei Valora gehandelt ([www.veh.com](http://www.veh.com)). Auf dieser Plattform wird aktuell ein Geldkurs von 2,02 Euro und ein getaxter Briefkurs von 2,25 Euro aufgerufen. Der letzte Handel fand im Mai 2020 zu einem Preis von 2,25 Euro statt, was bei insgesamt 450.000 Aktien eine Bewertung von etwas mehr als 1 Mio. Euro für das Unternehmen bedeutet.

Dies klingt nach einer günstigen Bewertung. In den nächsten Jahren sollte sich die positive Entwicklung verstetigen, ja eher noch beschleunigen. Viel verspricht sich der Vorstand von dem neuen volldigitalen Angebot. Auch die Corona-Krise dürfte sich mittelfristig eher positiv auswirken. Wer investiert ist, kann in Ruhe dabeibleiben und abwarten. Es ist gut denkbar, dass in den nächsten Jahren wieder attraktive Dividenden ausgeschüttet werden.

#### **Kontaktadresse**

Pfandfinanz Holding AG  
Oskar-Messter-Str. 20  
D-85737 Ismaning

Tel.: +49 (0)89 / 44 45 1-5 55

Fax: +49 (0)89 / 44 45 1-5 40

Internet: [www.pfandfinanz.de](http://www.pfandfinanz.de)

E-Mail: [info\(at\)pfandfinanz.de](mailto:info(at)pfandfinanz.de)